

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 61 (1986)
Heft: 12

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

haben sich die Radarbekämpfungsflyer AGM-45 Shrike und AGM-88A HARM, wobei deren kombinierter Einsatz mit den Störsern der ELoKa-Systeme EA-6B und EF-111A sechs Minuten vor dem eigentlichen Angriff einsetzte und während der ganzen Dauer der elfminütigen Attacke aufrechterhalten wurde.

● Im Gegensatz zur Libanon-Aktion der US Marine-Luftstreitkräfte im Dezember 1983 gegen syrische Stellungen in der Bekaa-Ebene nutzte sowohl die US Navy als auch die USAF diesmal konsequent und zielgerichtet das in ihren Waffensystemen für den Luftangriff bzw ihrem möglichen Waffenverbund stekende Potential. Die Verwendung von Radar- und Wärmebildsensoren für die Zielauffassung und -verfolgung sowie Laser-Entfernungsmessern und -Zielbeleuchtern für den Waffeneinsatz ermöglichten das Fliegen eines der gegnerischen Flugabwehrbedrohung angepassten Angriffsprofils im Tiefflug bei Dunkelheit sowie die Verwendung von zielgenauen Laserlenkbomben, flächenabdeckenden Streuwaffen und fallverzögerten Standard-Mehrzweckbomben. Der Verbund «hochpräzise, bordautonome Navigationsanlagen», «elektro-optische Waffenziel- und Waffenleit-systeme» mit «moderner Luft/Boden-Munition» demonstrierte dabei eindrücklich das von solchen Waffensystemkombinationen offerierte «Force-Multiplier»-Potential.

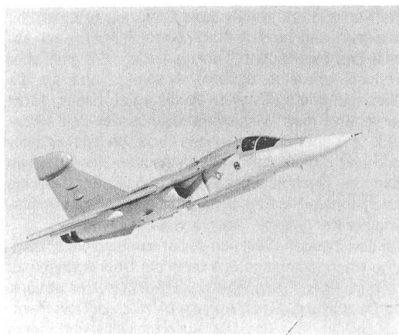


Aufgrund unseres heutigen Kenntnisstandes über diese gemeinsame Libyen-Aktion der US Navy und Air Force muss als einziger Negativpunkt dieser Operation die hohe Ausfallrate bei den Angriffen gegen die Erdziele im Raume Tripolis und Benghazi beteiligten Maschinen angeführt werden. Nur teilweise können diese Ausfälle mit den den Waffeneinsatz stark einschränkenden «Rules of Engagement» begründet werden. Eine abschliessende Beurteilung ist hier jedoch aufgrund fehlender Detailinformationen nicht möglich.



Allen Unkenrufen zum Trotz darf diese Libyen-Operation auch gemessen an politischen Kriterien als Erfolg bezeichnet werden. Als wichtigste Ergebnisse seien in diesem Zusammenhang der offenbar beachtlich verminderte Einfluss Gaddafis auf die libysche Innenpolitik – was auch seinen ausserpolitischen Spielraum stark einschränken wird – sowie die für die Sowjetunion und mögliche weitere Kontrahenten der Weltmacht USA einmal mehr klar berechenbare Handlungsweise der Administration Reagan bei der Bewältigung solcher mit politischen Mitteln nicht mehr zu lösenden Probleme erwähnt.

Dies sei vor allem den Europäern ins Stammbuch geschrieben, die mit ihrem «Business as usual»-Verhalten gegenüber der Politik Gaddafis in den vergangenen Jahren unzweifelhaft einen beachtlichen Anteil an der Verantwortung für die Notwendigkeit dieser amerikanischen Operation gegen Libyen tragen.



Unsere Abbildungen zeigen von oben nach unten das Radarstörflugzeug EF-111A Raven der US Air Force, das Frühwarn-, Jäger- und Einsatzleitflugzeug E-2C Hawkeye sowie einen trägergestützten Tanker KA-6 Intruder der US Navy, aufgenommen bei der Abgabe von Treibstoff an Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjäger F-14 Tomcat (ADLG 11/86). ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die neue Einmann-Flugabwehrwaffe SA-14 des WAPA erhielt den NATO-Codename «MERLIN» ● **Flugzeuge:** Die ersten 2 von 4 von der Royal Navy für die Beobachtungsschulung bestellten BA Jetstream Tmk. 3 wurden an die 750 Naval Air Squadron, Culdrose in Cornwall übergeben ● Australien prüft eine Offerte der Israel Aircraft Industries für die Umrüstung von 4 Boeing 707 in Tankflugzeuge ● Den Plänen der USAF zufolge sollen die Boeing 707 als Präsidentenflugzeuge «Air Force One» im November 1988 und Mai 1989 durch 2 Maschinen des Typs Boeing 747-200B abgelöst werden ● Nach einer Anpassung der Software sollen die strategischen Bomber B-52G des SAC der USAF ab 1988 lageorientiert wahlweise in der nuklearen oder konventionellen Einsatzrolle gegen Land- und Seeziele eingesetzt werden können ● **Hubschrauber:** Von den 52 von den französischen Luftstreitkräften in Auftrag gegebenen leichten Mehrzweckdrehflüglern AS355 F1 Ecureuil lieferte Aerospatiale bis heute 8 Einheiten an den Auftraggeber aus ● Zimbabwe bestellte bei Agusta 10 Transporthubschrauber AB.412 Griffon + Ueber bereits mehr als 94 schwere Kampfzonen-Transporthubschrauber CH-53E Super Stallion verfügt das USMC ● Italien, Grossbritannien, die Niederlande und Spanien planen die gemeinsame Entwicklung und Fertigung eines auf dem Panzerabwehrhubschrauber A.129 Mongoose basierenden, neuen Kampfhelikopters mit dem Projektnamen «Tonal» ● Das norwegische Verteidigungsministerium bestellte bei Bell Helicopter Textron als Ersatz für technisch überholte Drehflüglern des Typs UH-1B 12 Hubschrauber 412SP ● **Elektronische Kriegführung:** Anlässlich der BA-EE86 präsentierte Marconi erstmals ein mehrrolleneinsatzfähiges Laserwarnsystem für den Einbau in Starr- und Drehflüglern ● Nicht wie ursprünglich vorgesehen 40, sondern nur 35 Spezialausführungen für die elektronische Kampfführung und Aufklärung des Allwetter-Luftangriffsflugzeugs Tornado erhalten die deutschen Luftstreitkräfte ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die USA beliefern Ägypten mit 560 Luftzielraketen des Typs AIM-9L Sidewinder (derzeitiger Bestand an AIM-9 der verschiedensten Versionen: 850 Einheiten) ● Die saudiarabischen Luftstreitkräfte erhalten aus den USA 1700 Luft/Luft-Jagdtraketen des Typs AIM-9L Sidewinder ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Der Nukleargefechtstyp der taktisch/operativen Lenkwaffe ASMP der französischen Luftstreitkräfte verfügt über eine Sprengkraft von 300 KT ● Folgende Flugzeugtypen der USAF werden die tag/nacht- und schlechtereinsatzfähige, wärmebildgesteuerte Version D der Luft/Boden-Lenkwaffe AGM-65 Maverick einsetzen können: A-10, F-4D, F-4E, F-4G, F-16, F-15E und A-7 ● **Navigations- und Kampfmittelleitungen:** Für den Einsatz mit den Heeresfliegerverbänden und den Hubschrauberstaffeln der Luftwaffe gab das deutsche Verteidigungsministerium bei Philips/Varian ein erstes

Los von 1500 Nachtsichtbrillen mit zusammen rund 3000 Verstärkerröhren in Auftrag ● Die nun endgültig zur Beschaffung für die deutsche Luftwaffe freigegebene Tornado-Spezialversion für die elektronische Kampfführung und Aufklärung wird mit der Mehrbetriebsarten-Head-Down-Darstellungseinheit COMED (Combined Map and Electronic Display) von Ferranti Ltd. ausgerüstet ● Lear Siegler International wird im Rahmen eines Dreijahresprogrammes die 22 Erdkampfflugzeuge A-4 Skyhawk der neuseeländischen Luftwaffe mit einem leistungsfähigen Navigations- und Waffenzielsystem kampfwertsteigern ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Ein von Thorn EMI Electronics geliefertes Radarintegrationssystem ermöglicht die Korrelation der Ausgänge von 5 Küstenüberwachungs-Radaranlagen mit dem NATO-Frühwarn- und Luftverteidigungssystem NADGE/NAEGIS ● Marconi übergab das erste von vier von der RAF in Auftrag gegebene, verlegbare 3D-Hochleistungsradar des Typs Martello S723 an den Auftraggeber ● Auf dem Stützpunkt RAF Oakingham, Hampshire, übernahm die RAF vom Hauptauftragnehmer Plessey die grösste europäische Bodenstation für satellitengestützte Fernmeldeverbindungen ● **Terrestrische Waffensysteme:** Raytheon wird für weitere 3 Jahre die Unterhalts-, Wartungs- und Schulungsunterstützung für die Flugabwehrwaffen Hawk der Streitkräfte Saudi-Arabiens gewährleisten ● Allein das deutsche Heer wird in den kommenden Jahren 400 Mehrfachraketenwerfer des Typs MLRS/MARS (für «Mittleres Artillerie-Raketen-System») beschaffen ● Für ein Einsetzevaluationsprogramm gab das französische Heer bei der Firma AEL (RPV) Industries Ltd. 5 Kleinfarnenflugzeuge für die Gefechtsfeldüberwachung in Auftrag ● Neben General Dynamics wird Raytheon als Zweitlieferant die schiffsgestützte Flugabwehrakete Standard SM-2 reihenfertigen ● **Merkmale:** Simulationsstudien zeigen, dass das «Advanced Tactical Fighter»-Konzept eines Jagdbombers der nächsten Generation der USAF eine rund 8mal grössere Überlebensfähigkeit auf einem Gefechtsfeld der 90er Jahre besitzen wird als die heute im Truppen-dienste stehenden Muster F-15 und F-16. ka

LITERATUR

Regina und Ulrich Rühlund

Handwörterbuch der Publizistik

Verlag Bonner Druck- und Verlagsgesellschaft, 1986

Wer sich mit Fragen der Publizistik im weitesten Sinn zu befassen hat, sei auf das kleine Handwörterbuch aufmerksam gemacht, das, nach Stichworten geordnet, im Stil eines Fachlexikons alle wesentlichen Fragen der Journalistik, der allgemeinen Publizistik der Medien, des Radios und des Fernsehens sowie des Pressewesens im Ostblock in kurzgefassten Informationen darstellt. Der sehr umfangreiche Stoff ist nach Möglichkeit vollständig erfasst; das Büchlein gibt auch dem nichtdeutschen Benutzer ein wertvolles Arbeitsmittel in die Hand. Für die militärische Publizistik sei besonders auf den Abschnitt über die Militärpresse hingewiesen. Kurz



Kadetten in der Schweiz

In der Schweiz sind seit dem 18. Jahrhundert etwa 150 Kadettenkorps gegründet worden. Heuer feiert der Eidgenössische Kadettenverband (EKV) sein 50jähriges Jubiläum unter dem Patronat von Bundespräsident A Egli. Die Eidg Kadettentage haben am 6. und 7. September 1986 in Langenthal und Burgdorf stattgefunden.

Die reich illustrierte Jubiläumsschrift informiert über die Entwicklung der Kadettenorganisationen. Sie kann zum Preis von Fr. 10.– bezogen werden beim EKV, Postfach 116, 3280 Murten. Ho



Sperrfeuer am Himmel – Fliegerabwehr in der Schweiz



Rechtzeitig zum 50. Geburtstag der Fliegerabwehrtruppen ist im Ringier-Verlag ein Bildband zur Geschichte und zum Wesen der Flab in der Schweiz erschienen. Vor rund zwei Jahren haben Fotograf Dölf Preisig und Reporter Ronald Sonderegger «Piloten über den Alpen» geschaffen. «Sperrfeuer am Himmel» ist nun als Ergänzung zu diesem Buch über die Flugwaffe gedacht – und genau nach dem gleichen Muster gefertigt: Spektakuläre Bilder illustrieren zu meist grossformatig die populär gehaltenen Texte. Die beiden Mitarbeiter einer grossen Schweizer Illustrieren haben für den nun vorliegenden Band über ein Jahr lang die Arbeit der Flabsoldaten an den Geschützen und Lenk Waffen, in Bunkern und Beobachtungsunterständen verfolgt, die Spezialisten in den Wartungszentren besucht und mit Veteranen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg gesprochen. Bei den Nachforschungen über die Anfänge stiessen sie denn auch auf Bilder, die heute geradezu kurios anmuten: Füsiliere, die – auf dem Rücken liegend, den Kopf auf den Tornister gestützt – Karabinersalven in den Himmel feuerten. Zu den Reportagen über die einzelnen Flabwaffen von der 20-mm-Flabkanone 54 bis hin zum Papier kommen Beiträge von führenden Offizieren der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen. In einem Kapitel über die Zukunft der Bekämpfung von fliegenden Zielen werden neue Waffensysteme und Taktiken kurz vorgestellt. Abgerundet wird das Ganze durch ein Kapitel über «Die Kameraden am Himmel», in dem die wenig bekannten Aufgaben des Zielfliegerkorps der Flugwaffe vorgestellt werden. Zusammen mit einem Anhang «Flabgeräte in Zahlen und Daten» machen diese Beiträge den neuen Bildband zu einem leichtverständlichen und lesbaren Standardwerk für jedermann. RV

Subskriptionsangebot bis Ende 1986: Fr 49.80 (später Fr 58.–). Erhältlich im Buchhandel oder direkt bei der Ringier AG, Zofingen. Die französische Ausgabe, «Les gardiens du ciel: La DCA suisse – passé, présent, futur», ist bei Editions 24 heures, Lausanne, erschienen.



Günther W Gellermann

Der Krieg, der nicht stattfand

Bernard & Graefe Verlag, Koblenz, 1986

Im Hinblick auf die heutigen Auseinandersetzungen über die Produktion und die Stationierung von C-Kampfstoffen sowie der Ächtung dieses Kampfmittels kommt dieses interessante Buch gewissermassen «zur rechten Zeit». Der Autor legt die Möglichkeiten, Überlegungen und Entscheidungen der deutschen obersten Führung zur Verwendung von C-Kampfstoffen im Zweiten Weltkrieg dar. Er lässt dabei die entsprechenden Beurteilungen der alliierten Seite nicht ausser acht. Auf diese Weise werden die Gründe klar ersichtlich, warum im Zweiten Weltkrieg der Einsatz von C-Kampfstoffen unterblieb.

Die Kapitel I und II (der Erste Weltkrieg bzw die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen) mögen eher abseits des eigentlichen Themas liegen. Sie sind aber wertvoll, um eine saubere Ausgangsbasis für die Überlegungen im Zweiten Weltkrieg zu haben. Nicht nur erfährt man Wissenswertes aus der Zeit 1925–1939 z B über die Meinungen in der deutschen Industrie und die Gastaktik des deutschen Heeres sowie über die Nachrichtenlage zum möglichen Gaskrieg durch andere Staaten, sondern auch über die Entwicklung der Nervengifte Tabun und Sarin.

Für den Zweiten Weltkrieg selbst kommen die anfängliche Nachrichtenlage und dann die Überlegungen zu den einzelnen Feldzügen bzw Kriegsjahren eingehend zur Darstellung. Einen Anhang mit Bildteil, Dokumentkopien, Quellen- und Literaturverzeichnis und einem Personenregister vervollständigt das lesenswerte Buch.

Deutscherseits erwog man Ende 1941 einen Gasangriff auf Leningrad und im Jahre 1942 gegen die russischen Partisanen. W Churchill drohte 1942 mit der Gaskriegführung und beauftragte im Juli 1944 General Ismay mit dem eingehenden Studium des Einsatzes von C-Kampfstoffen als Vergeltungsmassnahme gegen die deutschen V-1- und V-2-Angriffe. Der Einsatz von C-Kampfmitteln im Zweiten Weltkrieg fand nicht statt. Zu gross waren die Unwägbarkeiten für beide Kriegsparteien. Deutscherseits beurteilte man zudem die eigene Rohstofflage als ungenügend, um die Produktion der notwendigen C-Kampfstoffe sicherzustellen. Wä



Hans Joachim Polte

Hubschrauber

Verlag E S Mittler & Sohn, 4900 Herford

Mit 94 Fotos, rund 70 Schaubildern, Grafiken, Karten und Übersichten liegt hier – auch schon vom stattdischen Format aus gesehen – ein interessantes und reich dokumentiertes Werk über den Hubschrauber vor. Der Autor, selber Hubschrauberpilot, erläutert die wichtigsten Stationen in der Entwicklungsgeschichte des Hubschraubers und zieht aufschlussreiche Vergleiche zum Flächenflugzeug.

Der Leser erfährt alles Wissenswerte über Triebwerke, den Einsatz neuer Werkstoffe, moderne Avionik und das Hinderniswarngerät. Der Autor informiert ausserdem über Vorgänge bei einem Triebwerksausfall sowie über das Fliegen mit Restlichtverstärkerbrille. Schliesslich werden die unterschiedlichsten Einsatzmöglichkeiten der Hubschrauber im zivilen und militärischen Bereich aufgezeigt. Sein besonderes Augenmerk richtet der Autor dabei auf die Bedeutung dieses Luftfahrzeugs im Rahmen des Rettungswesens, klammert aber auch seine Funktion als Sportgerät nicht aus. STA



Willi A Boelcke,

Die Kosten von Hitlers Krieg

Verlag F Schöningh, Paderborn, 1985

Neben den spektakulären Geschehnissen des Krieges auf den Kampffronten haben scheinbare Nebenfragen, wie etwa der Wirtschaftskrieg, die Kriegstechnik und die Kriegsfinanzierung, in der Darstellung der Kriegsjahre eine eher untergeordnete Rolle gespielt. Dass aber das Problem der Finanzen im Krieg zu allen Zeiten, besonders im Zeitalter des totalen Krieges, eine entscheidende Rolle gespielt hat, zeigt die sehr gründliche und umfassende Untersuchung von Willi A Boelcke, der, gestützt auf seine früheren Darstellungen von Einzelfragen im Finanzbereich, heute eine Gesamtdarstellung der Kriegskostenfrage für Deutschland im Zweiten Weltkrieg vorlegt. Diese gliedert sich in drei Teilgebiete: die Aufrüstungszeit (1933–1939), den Krieg (1939–1945) und die Nachkriegszeit (1945–1948) und legt für jede Epoche ihre finanzpolitischen Besonderheiten dar. Welche ungeheuren Summen der Krieg und die Kriegsvorbereitungen verschlungen haben, zeigt sich darin, dass für Hitlers Aufrüstung 62 Mrd RM ausgegeben wurden, während sich die Ausgaben für die Wehrmacht und die

zivilen Kriegssressorts einschliesslich der auf das Ausland abgewälzten Kriegskosten im Krieg auf 654 Mrd RM beliefen; ungefähr derselbe Betrag (716 Mrd RM) musste von Deutschland seit 1945 getragen werden. Aber auch die Siegermächte standen unter einer nicht geringeren Finanzlast; beispielsweise beliefen sich die Kriegskosten der USA im Zweiten Weltkrieg auf 288 Mrd Dollars.

Der Verfasser, der eine sehr reiche Dokumentation in- und ausländischer Herkunft angibt, vermittelt eine überzeugende Darstellung der Finanzgeschichte Deutschlands im letzten Krieg und zeigt das Wechselspiel zwischen den Finanzen und der Wirtschaft und den militärisch-politischen Vorgängen. Von Interesse sind auch die Hinweise auf die Rolle, welche die neutrale Finanzdrehscheibe der Schweiz als Kreditgeber und vor allem auch als Partner in den internationalen Goldtransaktionen gespielt hat, denen für die Einstellung Deutschlands gegenüber unserem Land im Krieg eine nicht geringe Bedeutung zugekommen ist.

Kurz



Candida Ventura

Sozialismus, wie ich ihn erlebte. Erfahrungen einer ehemaligen Funktionärin der Kommunistischen Partei Portugals

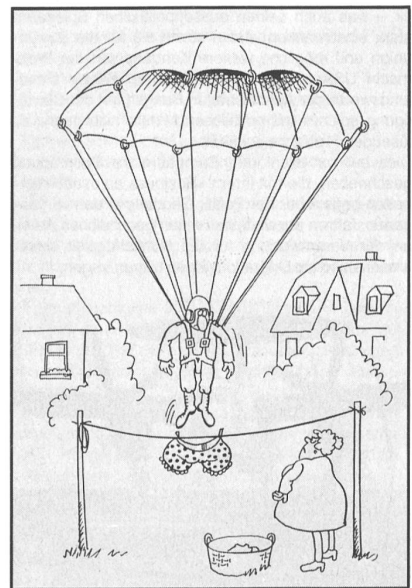
Bern, SOI-Verlag, 1986

Es war einmal eine junge portugiesische Studentin, die sich zur Zeit Salazars im Glauben an den Aufbau einer menschenwürdigen, glücklichen Zukunft dem Kommunismus verschrieb. Candida Ventura gab, wie sie selber schreibt, während mehr als dreissig Jahren ihr Bestes her, um mitzuhelfen, den kommunistischen Idealen zum Durchbruch zu verhelfen. Sie lebte jahrelang im portugiesischen Untergrund, wurde von Salazars Geheimpolizei PIDE verhaftet und gefoltert und anschliessend zu einer mehrjährigen Gefängnisstrafe verurteilt.

Die Illusionen und der Glaube an das Gute im Sozialismus begannen zusammenzubrechen, als die aus dem Gefängnis Entlassene dessen Wirklichkeit in Osteuropa erlebte.

In Prag, wo sie als Redaktorin der «Internationalen Zeitschrift» arbeitete und die Kommunistische Partei Portugals beim Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei vertrat, erlebte sie den «Prager Frühling» und die Besetzung der Tschechoslowakei durch die Streitkräfte des Warschauer Paktes. Enttäuscht und angewidert von der Brutalität und Verlogenheit des kommunistischen Machtapparates trat sie 1976 nach ihrer Rückkehr in die Heimat aus der Partei aus.

Frau Ventura will mit der Veröffentlichung des Buches nicht aus verletzter Eitelkeit billige «Rache» am kommunistischen System nehmen. Ihr Gewissen verbietet



ihr jedoch, zum Erlebten zu schweigen, und sie möchte jene Staatsbürger, die noch frei wählen können, vor dem kommunistischen System warnen.
Diese Lebensschilderung gibt dem Leser Einblick in Zustände und angewandte Methoden im kommunistischen Parteiapparat. Ein packendes und aufschlussreiches Buch. PG



Alfred Stucki

Dienstverweigerer

Verlag Huber, Frauenfeld, 1986

Alfred Stucki sagt von sich selber, er sei nicht beruflich mit der Armee verbunden. Seine Tätigkeit als Waffenplatzpsychiater sei nebenamtlich, und er führe als Arzt eine Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie in Thun. Seine Publikation «Dienstverweigerer» trägt den Untertitel: Prophet, Patient oder Parasit? Der Verfasser zeichnet Geschehenes und Erlebtes aus seiner Praxis auf. Er stellt der relativ kleinen Zahl der anscheinend vom Gewissen geplagten Soldaten die viel grössere Schar von jungen Erwachsenen gegenüber, die aus Angst vor den Belastungen des Dienstes oder aus Bequemlichkeit zu Dienstverweigerern werden. Seine Forschungen erstrecken sich über Jugend und Autorität, Gewissen, Aggressivität, Frieden, Diensttauglichkeit und Überforderung. Er gibt Hinweise für militärische Vorgesetzte und Militärärzte, erläutert die sehr fragliche Rolle des Psychiaters und verweist auf die Wichtigkeit, wie mit dem vor der Verweigerung stehenden Mann umzugehen ist.

Das Werk ist gut verständlich geschrieben, im Format 13x21 cm, broschiert, 158 Seiten, und der Leser ist bereichert um einen Beitrag zu einem aktuellen Problem. TWU



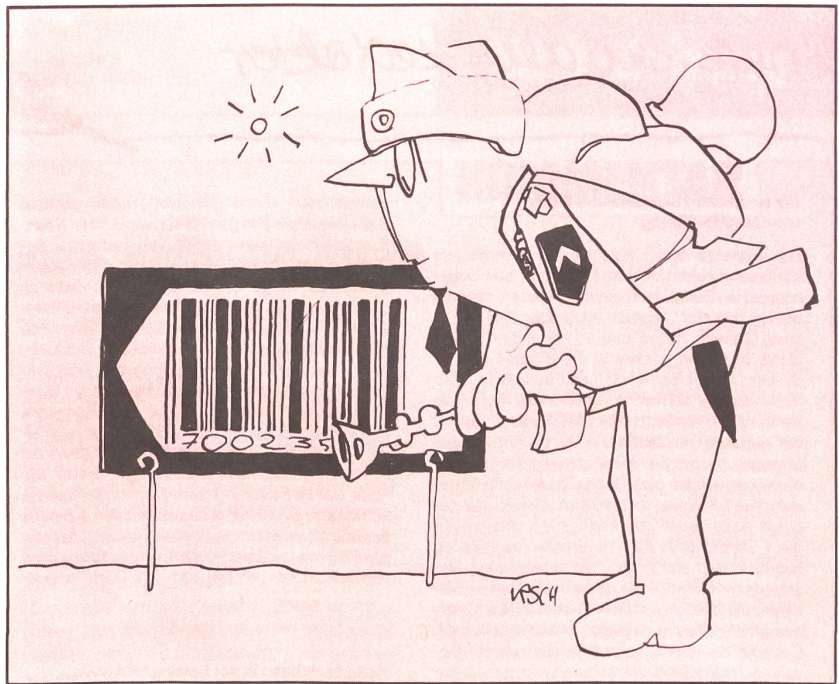
Fliegerkalender 1987

Verlag E S Mittler & Sohn, 4900 Herford

«Internationales Jahrbuch der Luft- und Raumfahrt» nennt sich das handliche Taschenbuch von 200 Seiten – Jahrbuch für unsere Begriffe wohl ein etwas üppiger Titel, als Kalender mit einem bunten Strauss gut verfasster und reich bebildeter Geschichten des Fliegens überaus lesenswert und interessant.

Wir begleiten (wenigstens in Gedanken) die Redakteure beim «Fliegen in der Arktis» und lernen Grossflugzeuge und Grossflugboote im Vergleich kennen. Dem Rezensenten hat besonders der Beitrag von Wolf Dietrich Hoeweler «Von Cape Canaveral zum Kennedy Space Center», eigentlich die Geschichte von 40 Jahren Raumflug, gefallen.

Wie es sich schliesslich für einen Kalender geziemt, enthält auch dieses Taschenbuch eine kalendarische Zusammenstellung mit einer Fülle von Erinnerungsdaten, die von aktuellen Ereignissen des Fliegens bis ins letzte Jahrhundert zurückreichen und sicher für den interessierten Leser eine Fundgrube einschlägigen Wissens darstellen. STA



Der aktuelle
Bildband

Unser Manöverbuch

**FAK4
DREIZACK '86**

Gesamtverteidigungsübung Ostschweiz

**MECH DIV 11
DEFILÉE '86**



Bestellungen an: Huber-Buchverlag, Postfach, 8500 Frauenfeld.

Preis: Fr 20.–

Dr. Weibel

**BALSAM
CREME**

mit Lanolin- und Mandelöl ist

**Hautpflege
für die ganze Familie — tagtäglich**

Dr. Weibel

**BALSAM
CREME**

mit Lanolin- und Mandelöl ist

**Hautpflege
für die ganze Familie — tagtäglich**